



# Das Bundesverwaltungsamt im Profil

Der zentrale Dienstleister des Bundes stellt sich vor





# **Das Bundesverwaltungsamt im Profil**

Der zentrale Dienstleister des Bundes stellt sich vor



---

# Inhaltsverzeichnis

## 6 Vorwort

## 9 Das Bundesverwaltungsamt stellt sich vor

11 **Die Beschäftigten** Schlüssel zum Erfolg

13 **Mehr als 50 Jahre BVA** Bewegung und Wachstum

## 17 Service-Vielfalt aus einer Hand

18 **Dienstleistungszentrum** Gebündelte Ressourcen

23 **Öffentliche Sicherheit** Rund um die Uhr im Dienst

28 **Ausbildungsförderung** Für eine bessere berufliche Zukunft

30 **Ausbildung** Guter Start in Verwaltungsberufe

32 **Zuwendungsmanagement** Fördermittel für Gesellschaft und Kultur

36 **Zentralstelle für das Auslandsschulwesen** Weltweit aktiv für Deutschland

38 **Verschiedene Verfahren** Staatsangehörigkeit auf dem Prüfstand

39 **Weitere Fachaufgaben** Breit gestreute Kompetenz

40 **Ad-hoc-Aufgaben** Soforthilfe, schnell und bürgernah

## 43 Zukunft im Blick

44 **Beratung für Bundesbehörden** Signale auf dem Weg der Modernisierung

46 **Gesetzgebung** Weitreichende administrative Aufgaben

46 **Elektronische Rechnungsbearbeitung** Kürzere Prozesse, mehr Sicherheit

47 **Grenzüberschreitende Aufgaben** International denken und handeln

48 **Wissens- und Informationsmanagement** Erfolgsfaktor E-Strategie

50 **Ihre Kontakte**

51 **Impressum**

# Vorwort



**Christoph Verenkotte**  
Präsident des  
Bundesverwaltungsamtes

Liebe Leserin, lieber Leser,

als zentraler Dienstleister des Bundes ist das Bundesverwaltungsamt (BVA) vor allem für die Ministerien der Bundesregierung tätig. Wir sind aber auch Ansprechpartner für Behörden, Vereine, Bürgerinnen und Bürger. Mehr als 150 verschiedene Aufgaben nehmen wir heute wahr – ein buntes, interessantes Spektrum von Verwaltungsaufgaben, das in der Behördenlandschaft seinesgleichen sucht.

In mehr als 50 Jahren haben wir uns immer wieder neuen Herausforderungen gestellt und zahlreiche Veränderungen erlebt. Gerade wegen unserer besonderen Wandlungsfähigkeit und Flexibilität haben uns Auftraggeber und Kunden im Laufe der Jahre mit einer Fülle von immer neuen anspruchsvollen Aufgaben betraut.

Neben den klassischen Fachaufgaben des BVA gehören heute Querschnittsaufgaben wie Personalgewinnung, Reisemanagement und Bezügeberechnung für andere Behörden zu unseren Schwerpunkten. Hier, bei den Dienstleistungen, gab es in jüngster Vergangenheit den größten Aufgabenzuwachs. Seitdem uns im Juli 2013 große Teile der Personalabrechnung für die Bundeswehr übertragen wurden, verstärken rund 1.400 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das BVA.

Seit mehr als fünf Jahrzehnten bietet das BVA rasche und pragmatische Unterstützung in vielen Politikfeldern. Dabei konnten wir zeigen, wie sich Verwaltungsaufgaben effektiv und effizient wahrnehmen lassen. Auch künftig werden wir ein verlässlicher Partner bei Modernisierungsvorhaben sein. Und mehr als das: Wir haben das Ziel, unsere Erfahrung nicht nur für die Umsetzung unserer Aufgaben zu nutzen, sondern auch bei der Beratung der Politik in vielen Bereichen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen das BVA vorstellen. Erfahren Sie, was wir können und was uns bewegt. Lernen Sie uns kennen – wir freuen uns über Ihr Interesse.

Ihr



Christoph Verenkotte

Präsident des Bundesverwaltungsamtes



Stele des Bildhauers Erwin Heerich vor dem Dienstgebäude in Köln-Riehl

# Das Bundesverwaltungsamt stellt sich vor

Seit seiner Gründung im Jahr 1960 hat sich das Bundesverwaltungsamt (BVA) kontinuierlich weiterentwickelt. Zwei Dinge – ständiger Wandel und moderne Dienstleistung – zeichnen es dabei von Beginn an aus.

Die Gründungsidee, Verwaltungsaufgaben der Bundesministerien zu übernehmen, zu bündeln und effektiver zu bearbeiten, führte das BVA weiter fort. Heute erfüllt der zentrale Dienstleister des Bundes mehr als 150 verschiedene Einzelaufgaben und ist ein verlässlicher Partner von Behörden und Nichtregierungsorganisationen, darunter sämtliche Bundesministerien, das Bundespräsidialamt und das Bundeskanzleramt.

Das BVA ermöglicht den Auftraggebern, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Sie werden von zeit- und kostenintensiven Routinearbeiten entlastet. So trägt das BVA erheblich zu einem reibungslosen Ablauf sowie einer optimierten Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung bei.

Das breit gefächerte Service-Spektrum umfasst Fach-, Querschnitts- und Verwaltungsaufgaben mit einem Fokus auf Modernisierungs- und IT-Kompetenz. Das BVA dient als Impulsgeber auf den Feldern Strategische Steuerung, Organisation, Personal- und Informationstechnik. Zudem erhalten Behörden durch das besondere Lösungsportfolio jederzeit schnelle und pragmatische Unterstützung.

Die äußeren Rahmenbedingungen – insbesondere die finanzielle Situation des Staates sowie gesellschaftliche und technologische Entwicklungen – werden weiter unmittelbar auf die gesamte öffentliche Verwaltung wirken. Um flexibel agieren zu können, ist eine strategische Steuerung wichtig, in der Ziele und Prioritäten gesetzt werden. Im BVA wird dies durch das Zusammenspiel von Strategie, Controlling sowie Kosten- und Leistungsrechnung umgesetzt.

Durch all diese Stärken und Geschäftsfelder ist das BVA mehr als „nur“ eine Behörde: ein Vorreiter und Vordenker in der öffentlichen Verwaltung.

## **Beschäftigte**

rund 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## **Hauptsitz**

Köln

## **Außenstellen und Standorte**

Berlin, Bonn, Bramsche, Düsseldorf, Friedland, Hamm, Hannover, Kiel, München, Oldenburg, Strausberg, Stuttgart, Wiesbaden, Zeuthen

## **Eigenes Haushaltsvolumen**

281,9 Millionen Euro (2015)

## **Bewirtschaftetes Volumen**

21,23 Milliarden Euro (2015)



|                              | männlich     | weiblich     | gesamt       |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Beamte                       | 702          | 904          | <b>1.606</b> |
| Tarifbeschäftigte            | 686          | 1.401        | <b>2.087</b> |
| <b>Summe</b>                 | <b>1.388</b> | <b>2.305</b> | <b>3.693</b> |
| <i>davon</i>                 |              |              |              |
| Zeitkräfte                   | 110          | 165          | 275          |
| ins BVA abgeordnete Personen | 21           | 28           | 49           |

Stand: Mai 2016

## Die Beschäftigten Schlüssel zum Erfolg

Die Vielfalt der Themen ist ein Markenzeichen des BVA und macht es zu einem besonders bunten Dienstleister. Beamte und Tarifbeschäftigte der unterschiedlichsten Fachrichtungen arbeiten hier gemeinsam an innovativen Lösungen.

Das BVA erfüllt Aufgaben in nahezu jedem Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich. Der Bogen reicht von der Arbeit mit jungen Menschen in der Ausbildung über die Betreuung Deutscher Auslandsschulen oder die Förderung von Sport und Kultur bis zur Entwicklung hochspezialisierter IT-Verfahren im Bereich der Öffentlichen Sicherheit. Den Beschäftigten eröffnen sich dadurch vielfältige, oft projektbezogene Einsatzmöglichkeiten, die hohe Flexibilität bieten – und fordern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln dabei umfangreiche Kompetenzen und können sich nach ihren persönlichen Befähigungen fortbilden. Das BVA unterstützt sie mit einem breiten Schulungsangebot.

Doch Engagement und Erfolg sind nicht nur eine Frage der Qualifizierung. Ein angenehmes und motivierendes Arbeitsklima ist ebenfalls unabdingbar. Im BVA wird deshalb Wert darauf gelegt, dass die Beschäftigten Beruf und Privates so weit wie möglich miteinander vereinbaren können. Entscheidend hierfür ist die Gestaltung des

Arbeitsalltags: Geprägt von einem modernen Führungs- und Mitarbeiterverständnis bietet das BVA seinen Beschäftigten etwa flexible Arbeitszeitmodelle ohne Kernarbeitszeit oder die Möglichkeit zur Telearbeit.

### **Flexible Arbeitszeit**

Keine Kernzeiten, Servicezeit im Team

### **Fortbildungsmaßnahmen**

999 mit einem Volumen von 886.838 Euro (in 2015)

### **Leistungsprämien**

3.001.085 Euro (in 2015)

### **Teilzeitmodelle**

303 (in Mai 2016)

### **Telearbeitsplätze**

258 (in Mai 2016)

### **Eltern-Kind-Zimmer**

5



## Mehr als 50 Jahre BVA

# Bewegung und Wachstum

Seit seiner Gründung im Jahr **1960** hatte das BVA in jedem Jahrzehnt neue Herausforderungen zu bewältigen. Immer wieder konnte es dabei Dynamik und Flexibilität beweisen – sowie die Fähigkeit, nicht nur auf Innovationen zu reagieren, sondern sie selbst zu entwickeln.

In seinen Anfangsjahren kümmerte sich das BVA vor allem um Entschädigungszahlungen an ehemalige Bedienstete jüdischer Gemeinden, um Kriegsgräberfürsorge, Staatsangehörigkeitsfragen und die Auslandsfürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland.

**1965** übernahm das BVA die Betreuung des damaligen Zivildienstes vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung. **1968** wurde die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) des BVA gegründet, die die organisatorische, pädagogische und finanzielle Betreuung aller Deutschen Schulen im Ausland übernimmt. Seit **1971** unterstützt das BVA die Ausbildungsförderung. Im gleichen Jahr übernahm es die Berufsausbildung in der öffentlichen Verwaltung. Im Zuge dessen entstand **1979** der Beruf der/des Verwaltungsfachangestellten. In den **1970er** Jahren nahm das BVA außerdem die Bearbeitung von Zuwendungsaufgaben in der Sportförderung auf.

Eine turbulente Phase bewältigte das BVA **Ende der 80er-Jahre**: In den Wochen vor dem Fall der Berliner Mauer reisten Tausende Übersiedlerinnen und Übersiedler nach Westdeutschland ein. Diese Menschen mussten versorgt werden. Gleichzeitig erreichte die Einreise von Aussiedlerinnen und Aussiedlern aus den ehemaligen Ostblock-Staaten ihren Höhepunkt. Das Spätaussiedleraufnahmeverfahren war für das BVA eine enorme Aufgabe: Bis zu 397.000 Menschen pro Jahr wurden in damals zehn Erstaufnahmeeinrichtungen registriert und auf die Bundesländer verteilt. Auch die Integration der Spätaussiedler war ab **Mitte der 90er-Jahre** zu organisieren, u. a. durch Sprachkurse und Sprachtests vor der Einreise nach Deutschland.

Die Deutsche Wiedervereinigung im Jahr **1990** hatte erhebliche Auswirkungen auf die Organisation und Verwaltung des Staates. Das BVA übernahm dabei viele Funktionen, etwa die Abwicklung von Vermögen des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) und des Amtes für nationale Sicherheit (AfNS) der ehemaligen DDR, die Überleitung der Rente ehemaliger Staatsbediensteter des MfS der DDR, die Organisation einer neuen Ausbildungskultur nach westdeutschem Recht und die Zusammenführung von zwei unterschiedlichen Sportsystemen.

Die **90er-Jahre** waren zudem von einem grundlegenden Wandel der technischen Ausstattung gekennzeichnet. Das BVA setzte dabei stets auf moderne Technologien und gehörte zu den Vorreitern des papierlosen Büros: **1994** schlug die Geburtsstunde der elektronischen Vorgangsbearbeitung durch ein vom BVA konzipiertes Dokumentmanagementsystem. Ein weiterer wegweisender Schritt war die Gründung des Dienstleistungszentrums (DLZ), in dem das BVA erstmals Querschnittsaufgaben für verschiedene Behörden zentralisierte. Im Jahr **2000** startete das BVA mit BAföG-online als eine der ersten Bundesbehörden eine Transaktionsdienstleistung im Rahmen des E-Government.

**2006** wurde die Bundesstelle für Informationstechnik (BIT) als eigene Abteilung des BVA gegründet. Die BIT unterstützte Bundeseinrichtungen zentral durch IT-Dienstleistungen und IT-Produkte, die sie nicht nur – wie andere Verwaltungen – am Markt kaufte. Im Zuge der IT-Konsolidierung des Bundes wurde die BIT zu Beginn 2016 in das neu geschaffene Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) überführt.

Mehrfach in seiner Geschichte übernahm das BVA eine tragende Rolle als verlässlicher Soforthelfer nach tragischen Ereignissen. Vielen Bürgern in Erinnerung geblieben sind die Hilfen nach dem Reaktorunglück

von Tschernobyl **1986**, dem Oder-Hochwasser von **1997**, dem Flugunglück am Bodensee im Jahr **2002** und der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean **2004/2005**.

Vor eine der größten Herausforderungen seiner Geschichte wurde das Bundesverwaltungsamt im Jahr **2013** gestellt. Das Bundesministerium der Verteidigung übertrug dem BVA große Teile der Personalabrechnung für die Bundeswehr. Mit der Verlagerung der Aufgaben wechselten rund 1.400 Beschäftigte der Bundeswehr zum BVA, neun zusätzliche Standorte kamen hinzu.

Heute leistet das BVA umfassende Verwaltungs- und Beratungsdienste für andere Bundesbehörden. Durch intelligenten Einsatz von Informationstechnologie lassen sich herkömmliche Aufgaben, Datenbestände und Verfahren weiter systematisieren und zusammenfassen. Ein anders wichtiges Arbeitsfeld ist die öffentliche Sicherheit. Seit Jahren betreibt das BVA nationale und europäische Informationssysteme für verschiedene Sicherheits- und Migrationsbehörden, darunter das Ausländerzentralregister und das Nationale Waffenregister.

Es hat sich viel bewegt seit der Gründung des BVA – und das BVA hat viel bewegt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können stolz darauf sein, diese Erfolgsgeschichte mitgestaltet zu haben.





# Service-Vielfalt aus einer Hand

Von A wie Ausbildung bis Z wie Zuwendungsmanagement – das Spektrum der Produkte und Dienstleistungen des BVA ist vielfältig und einmalig in der Bundesverwaltung.

Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören neben vielfältigen Personaldienstleistungen das Zuwendungsmanagement, die Verwaltung und Einziehung von BAföG-Darlehen oder Aufgaben aus den Bereichen Sicherheit und Staatsangehörigkeit. Aus dem eigenen Erfahrungsreichtum bei der Verwaltungsmodernisierung entstand der stark nachgefragte Service der Organisationsberatung für Ministerien und andere Behörden. Ein weiteres Beispiel für die Vielfalt und Qualität der BVA-Leistungen stellt die Auslandsscholararbeit dar.

Einige markante Zahlen verdeutlichen die spannenden Aufgaben des BVA:

- Das BVA hat seit deren Einführung im Jahr 1971 mehr als 4,5 Millionen BAföG-Darlehen verwaltet.
- Es verarbeitet jährlich 2,3 Millionen Visa-Anträge aus aller Welt – rund um die Uhr und im Sekundentakt.

- Das BVA bearbeitet staatliche Förderungen in einem Umfang von insgesamt über 1,2 Milliarden Euro pro Jahr in den Bereichen „Nationale Zuwendungen“ (z. B. Sport- und Kulturförderung), „Europäischer Sozialfonds (ESF)“ und „Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (EHAP)“.
- Über Register- und Fachsysteme ist es mit rund 7.000 Behörden und Institutionen sowie 80.000 Nutzerinnen und Nutzern weltweit vernetzt.
- Das BVA betreut mehr als 1.200 Schulen im Ausland.

Alle Aufgaben des BVA angemessen darzustellen ist im Rahmen dieser Broschüre nicht möglich. Die folgenden Ausführungen geben jedoch einen Überblick.

## Dienstleistungszentrum Gebündelte Ressourcen



Das Dienstleistungszentrum (DLZ) des Bundesverwaltungsamtes übernimmt seit vielen Jahren verschiedene Querschnittsaufgaben für andere Bundesbehörden und Bundesinstitutionen. Die zentrale Bearbeitung ermöglicht es, Prozesskosten einzusparen und eine umfangreiche technische Infrastruktur zu nutzen, die für die einzelnen Auftraggeber aufgrund der erforderlichen hohen Investitionskosten selten Sinn macht.



Das BVA arbeitet kundenorientiert: Ständige Qualitätskontrollen, schnelle Bearbeitungszeiten und bedarfsgerechte Angebote sichern eine wirtschaftliche und professionelle Aufgabenerfüllung. Den Kunden stehen feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in allen fachlichen Fragen zur Seite. Das Spektrum an Leistungen ist vielfältig und dient der Entlastung der Auftraggeber. Mit dem DLZ als zuverlässigem

Partner können sich die Kundenbehörden auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.

Zum Portfolio des DLZ gehören Aufgaben aus dem Bereich der Personalkosten und Personalnebenkosten, z. B. die Bereiche Besoldungs- und Entgeltangelegenheiten, Beihilfebearbeitung sowie die Planung und Buchung von Dienstreisen (Travel-Management).

Neben kompletten Fachaufgaben übernimmt das BVA auch unterstützende Dienstleistungen für andere Behörden, z. B. im Bereich der Personalgewinnung oder im Finanzmanagement. Die Arbeit kann dabei komplett übernommen oder modular aufgeteilt werden: Das BVA unterstützt seine Auftraggeber in administrativen Arbeitsblöcken, die Entscheidungskompetenz verbleibt jedoch bei der Kundenbehörde. Durch optimierte elektronische Geschäftsprozesse werden so Wirtschaftlichkeitsvorteile erreicht. Die Servicepalette wird mit IT-Unterstützung kontinuierlich verbessert und erweitert.

### ■ Bezügeangelegenheiten

Für über 370.000 Beschäftigte der Bundesverwaltung erfolgt die Bearbeitung der Bezügeangelegenheiten. Der Service des BVA umfasst u. a. die Berechnung der Bezüge (Besoldung, Entgelt), den fortlaufenden Änderungsdienst bei beruflichen oder privaten

Veränderungen bis hin zur Einstellung der Zahlung bei Beendigung des Beschäftigungs- bzw. Dienstverhältnisses oder bis zum Eintritt in die Versorgung. Moderne Abrechnungssysteme helfen dabei, dass die Bezüge termingerecht und in aktueller Höhe angewiesen werden.



### ■ Beihilfe

Die Beihilfe ist eine eigenständige beamtenrechtliche Krankenfürsorge, die der Versicherungsfreiheit der Beamten in der gesetzlichen Krankenversicherung Rechnung trägt. Beihilfe wird in Krankheits-, Pflege- und Geburtsfällen gewährt. Sie ist eine Beteiligung an den Krankheitskosten durch den öffentlichen Arbeitgeber und ergänzt in diesen Fällen die Eigenvorsorge der Beamtinnen und Beamten, der beihilfeberechtigten Angehörigen von Soldatinnen und Soldaten und der Tarifbeschäftigten, die aus den laufenden Gehältern zu bestreiten sind. Das BVA bearbeitet ca. 60 Kunden-

behörden und erlässt rund 277.000 Beihilfeschleife im Jahr.

### ■ Bundesfamilienkasse

Das BVA betreut rund 71.000 Kindergeldberechtigte mit insgesamt 115.000 Kindern in allen Bereichen der Familienkasse von der ersten Zahlung über familienrechtliche Änderungen bis zur Zahlung an Kinder über 18 Jahre. Die Bundesfamilienkasse berechnet die Höhe des Kindergeldes, zahlt es zusammen mit den Bezügen aus und informiert über aktuelle Bearbeitungs- und Rechtsänderungen.

#### Vorteile für die Auftraggeber:

##### • Kurze Bearbeitungszeiten

- Beihilfe: im Durchschnitt weniger als 7 Arbeitstage
- Reisekosten: im Durchschnitt weniger als 3 Arbeitstage

##### • Hohe Qualität

- berechtigte Widersprüche im Bereich Beihilfe: 0,14 %
- berechtigte Widersprüche im Bereich Reisekosten und Bezüge: weniger als 0,1 %

### ■ Dienstreisen und das Travel-Management-System

Das DLZ bietet seinen Kunden die vollständige Organisation von Dienstreisen an – von der Reiseplanung über die Buchung der Reisemittel bis zur Reisekostenabrechnung. Außerdem bearbeitet es Trennungsgeld- und Umzugskostenanträge.



#### Travel-Management in Zahlen

- 58 Kundenbehörden
- Rund 226.000 Abrechnungen in 2015 (inkl. Trennungsgeld und Umzugskosten)
- Rund 123.000 Buchungen in 2015

Beim Travel-Management verfolgt das BVA einen ganzheitlichen, betriebswirtschaftlichen Ansatz. Es bietet seinen Kunden eine komplette Systemlösung – das Travel-Management-System (TMS). Um anderen Behörden einen flexiblen Einstieg zu ermöglichen, wurde das TMS aus mehreren Komponenten zusammengestellt. Ein

elektronischer Workflow für das Genehmigungs- und Abrechnungsverfahren sowie Online-Tools für die Buchung von Reisemitteln gestalten die früher manuell durchgeführten Prozesse erheblich schlanker und reduzieren die Bearbeitungszeiten wie auch die Kosten. Als zentrale Plattform für die Online-Dienste sowie für umfassende Informationen steht das TMS-Portal bereit. Der zentrale Einkauf von Reiseleistungen sowie ein Kreditkarten- und Reisebüro-service für die gesamte Bundesverwaltung ergänzen das Angebot.

### ■ Elektronisches Personal- und Zeitmanagement

Das BVA bietet unterstützende Serviceleistungen im Personalmanagement für Bundesministerien und weitere Behörden und Dienststellen. Hierzu gehören die Aufgaben des Arbeitszeitmanagements, wie z. B. Urlaubs- und Krankenstelle, Zeiterfassung, Zeitabrechnung, Schichtplanung.

Außerdem werden die Berechnungen von Dienst- und Beschäftigungszeiten sowie die fachadministrativen Aufgaben zu den eingesetzten IT-Produkten EPOS (Elektronisches Personal-, Organisations- und Stellenmanagementsystem) und FAZIT (Flexible Arbeitszeit im Team) durch das BVA übernommen.

Das System EPOS 2.0 wurde im BVA für die Zentralverwaltungen der Ministerien und

Behörden entwickelt. Es bildet Personal- und Organisationsprozesse ab und liefert die wichtigsten Basiszahlen aus den Bereichen Organisation und Haushalt.

Für das Arbeitszeitmanagement gibt es unter dem Projektnamen FAZIT bedarfsgerechte Softwarelösungen mit und ohne Schnittstellen und Workflowanbindungen. Das Arbeitszeitmanagement wird ganzheitlich betrachtet und umfasst neben der reinen Zeiterfassung u. a. auch die Anbindung von Zutrittsanlagen oder die Integration von Ausweissystemen, die Workflowanbindungen für die Beantragung von Abwesenheiten (Urlaub, Gleittage) sowie das gesamte Krank- und Gesundheitsverfahren.

Bei der Systemeinführung reicht der Service von der Anforderungsanalyse über die Projektumsetzung bis zum Wirkbetrieb. In regelmäßigen Abständen nimmt das BVA die Anforderungen und aktuellen Themen der Partnerbehörden in Workshops auf und setzt sie in einem Lösungsmodell um.

## ■ Servicezentrum Personalgewinnung

Aufgrund des demografischen Wandels wird es schwieriger, offene Stellen zu besetzen. Daher ist die sorgfältige Erstellung eines Anforderungsprofils für eine Stellenausschreibung sowie ein passgenau ausgerichtetes Auswahlverfahren von immer größerer Bedeutung.



### Elektronisches Personal- und Zeitmanagement in Zahlen

#### EPOS

- Service für 13 Behörden
- Produktnutzer: ca. 150 Behörden

#### FAZIT

- Arbeitszeitmanagement für rund 37.000 Beschäftigte
- Produktnutzer: 89 Behörden

#### Dienst- und Beschäftigungszeiten

- Berechnung für 12 Behörden

Das Servicezentrum Personalgewinnung (SZP) professionalisiert den Prozess der Personalgewinnung durch Expertenwissen, einen hohen Spezialisierungsgrad und die Etablierung einer web- und workflowbasierten IT-Unterstützung, die ein Online-Bewerbungsverfahren einschließt. Es entlastet die Personalbereiche der be-

### Servicezentrum Personalgewinnung in Zahlen

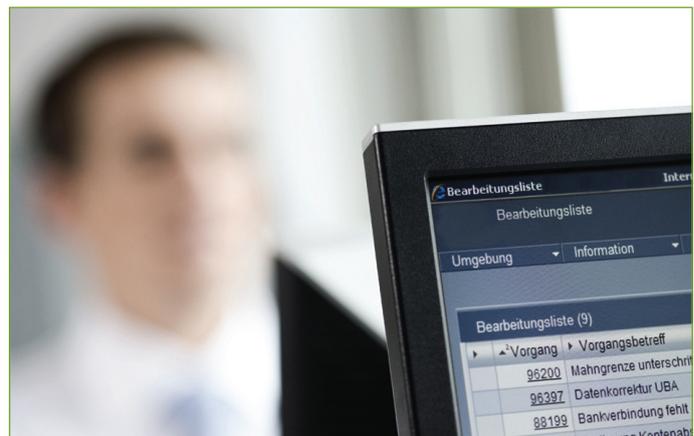
- 19 Kundenbehörden
- 334 veröffentlichte Stellenanzeigen (in 2015)
- 82.240 Bewerbungen

auftragenden Behörden. Durch effiziente Prozesse wird auch ein qualitativer Mehrwert erreicht, da z. B. Verfahrensfehler sowie Rechtsstreitigkeiten vermieden werden.

Dabei bleiben die Entscheidung und das abschließende Votum über die Einstellung einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers stets bei der jeweiligen Partnerbehörde.

### ■ Finanzmanagement

Das Finanzmanagement im BVA übernimmt die zentrale Buchung von Rechnungsbelegen für seine Kunden. Jede Buchung muss durch einen schriftlichen Beleg nachweisbar sein. Die Bearbeitung der Rechnung erfolgt digital in einem workflowbasierten Standardprozess. Die Entscheidungskompetenz – d. h. die Feststellung und Anordnung der Buchungen – verbleibt beim Kunden. Das BVA hat die E-Rechnungen gemäß EU-Richtlinie bereits seit 2015 erfolgreich im Einsatz.



### ■ Redaktionsdienstleistungen

Mit verschiedenen Dienstleistungen unterstützt das BVA Online-Redaktionen der Bundesverwaltung. Neben administrativen Aufgaben, wie Domainverwaltung oder Site-Administration, pflegen die Redakteurinnen und Redakteure in enger Abstimmung mit ihren Auftraggebern neue Inhalte ein und aktualisieren die vorhandenen Informationen. Unter anderem nutzen folgende Internet-Angebote der Bundesverwaltung diese Dienstleistungen:

[www.bund.de](http://www.bund.de)  
[www.cio.bund.de](http://www.cio.bund.de)  
[www.verwaltung-innovativ.de](http://www.verwaltung-innovativ.de)  
[www.115.de](http://www.115.de)  
[www.personalausweisportal.de](http://www.personalausweisportal.de)

## Öffentliche Sicherheit

# Rund um die Uhr im Dienst

Angesichts der fortschreitenden Internationalisierung ist die Öffentliche Sicherheit zunehmend von der ständigen und umfassenden Verfügbarkeit von Daten und Informationen abhängig. Die Sicherheitsbehörden und weitere beteiligte Behörden des Bundes, der Länder und der Kommunen müssen auf diese Daten zuverlässigen Zugriff nehmen und diese sicher verarbeiten können.

Mit dem weiteren Ausbau der europäischen Infrastruktur werden deutsche Behörden verstärkt nationale und europäische Datenbanken beliefern und nutzen. Durch den Einsatz modernster Technik etwa im Ausländerzentralregister (AZR) und im Visumverfahren nimmt das BVA eine wichtige Netzknotenfunktion in der nationalen und europäischen Sicherheitsarchitektur wahr.

Das BVA nutzt seine Erfahrung, die technische Infrastruktur und das Kommunikationsnetzwerk zu anderen Behörden, um neue Systeme zu entwickeln oder zusätzliche Services bereitzustellen. Dadurch entstehen neue Konzepte und Lösungen, die nicht nur Informationen übertragen, sondern Handlungsfähigkeit herstellen.

### ■ Ausländerzentralregister

Das Ausländerzentralregister (AZR) ist eines der größten automatisierten Register in Deutschland. Es dient mehr als 8.500 Behörden und Organisationen (z. B. Auslandsvertretungen und Kommunen) als Informationsquelle in Fragen der Öffentlichen Sicherheit, des Aufenthalts- und Asylrechts sowie der Migration und Integration. Die Daten stehen den Partnerbehörden rund um die Uhr mit einer Antwortzeit im einstelligen Sekundenbereich zur Verfügung. Das BVA unterstützt und berät das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und das Bundesministerium des Innern zu technischen Möglichkeiten, erteilt Auskünfte und ist für die Datenverarbeitung und -pflege zuständig.

#### AZR in Zahlen

- mehr als 26 Mio. Datensätze
- Speicherung von 24 Mio. Lichtbildern
- Bearbeitung von mehr als 42 Mio. Datenübermittlungen an und aus dem AZR pro Jahr
- Bearbeitung von mehr als 17 Mio. Datenübermittlungen pro Jahr
- Unterstützung für ca. 8.500 öffentliche Stellen des Bundes, der Länder und der Kommunen

### ■ Visa-Aufgaben: Europäisches Visa-Informationssystem (VIS)

Das BVA unterstützt das Auswärtige Amt sowie die deutschen Auslandsvertretungen in aller Welt bei der Bearbeitung von Visaanträgen. Hierzu werden das Ausländerzentralregister, das Schengener Informationssystem (SIS) und andere Register herangezogen. Im Schnitt richten die Auslandsvertretungen etwa alle zehn Sekunden eine Anfrage an das BVA – rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche. Dabei entscheidet das BVA nicht selbst über Visaanträge, sondern stellt den Auslandsvertretungen die gesammelten Informationen als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung; es ist ein zentraler Informationsknotenpunkt.



Dieses nationale Verfahren wird seit 2011 durch einen Abgleich mit dem Europäischen Visa-Informationssystem (VIS) ergänzt. Das VIS ist eine zentrale europäische Datenbank für alle Schengen-Visa, in der alphanumerische und biometrische Daten gespeichert werden.

Das BVA fungiert als nationale Kopfstelle und als Zugangsstelle für die Sicherheitsbehörden. Neuartig ist der Abgleich von Fingerabdruckdateien der Antragsteller mit Hilfe des Automatisierten Fingerabdruckidentifizierungssystems (AFIS). Das VIS ermöglicht einen europaweiten Datenaustausch und soll Betrug, organisierte Kriminalität und Visashopping vermeiden. Es erleichtert die Kontrollen an den Außengrenzen sowie im Hoheitsgebiet der Mitgliedsstaaten und soll illegale Einwanderung verhindern.

### VISA in Zahlen

- Bearbeitung von ca. 2,3 Mio. Visaanträgen im Jahr
- 55 Prozent der Anträge werden vollautomatisiert bearbeitet: Bearbeitungszeit im BVA im einstelligen Sekundenbereich
- Bearbeitungszeit inkl. Datentransfer von/zu der Auslandsvertretung: ca. 15 Minuten

### ■ Visa-Warndatei und Datenabgleichverfahren

Seit Juni 2013 ist die sogenannte Visa-Warndatei in Betrieb. Die zentrale Datenbasis dient den deutschen Auslandsvertretungen und Grenzbehörden als Entscheidungshilfe bei der Erteilung von Visa. Die Einführung der Visa-Warndatei wurde Ende 2011 vom deutschen Bundestag beschlossen als zentrale Datei zur Vermeidung von Visumsmissbrauch.

Im Register gespeichert werden u. a. Warndaten zu Personen, die in einem einschlägigen Zusammenhang (Katalogstrafaten nach dem Aufenthaltsgesetz und dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz,

Schleusung, Menschen- und Kinderhandel oder schwerste Betäubungsmitteldelikte) rechtskräftig zu Geld- oder Freiheitsstrafen verurteilt worden sind. Darüber hinaus werden Warndaten gespeichert zu Visumantragstellern, die sich im Visumverfahren, z. B. durch Vorlage ge- oder verfälschter Dokumente, selbst rechtswidrig verhalten haben, sowie zu Einladern, Verpflichtungsgebern und Personen, die im Visumverfahren Bestätigungen abgegeben haben, wenn diese im Rahmen ihrer Erklärungen falsche Angaben gemacht haben oder ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen sind.

Um den besonderen sicherheitspolitischen Interessen im Visumverfahren Rechnung zu tragen, wurde neben der Visa-Warndatei das sogenannte Datenabgleichverfahren (DAV) eingeführt. In diesem Verfahren werden die Visumantragsdaten mit den Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden zu Personen mit Verbindung zum internationalen Terrorismus abgeglichen. Damit soll bei Staatsangehörigen und Personengruppen, bei denen eine Visumpflicht besteht und deren Visumanträge nicht nach § 73 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes bereits einer Prüfung der Sicherheitsbehörden unterliegen, eine Rückmeldung an die Auslandsvertretungen ermöglicht werden, wenn Personen aus dem terroristischen Umfeld beabsichtigen, nach Deutschland einzureisen.

### Einheitliche Standards



Im Zuge der Errichtung des NWR wurden zudem einheitliche Standards entwickelt, um waffenrechtliche Daten zu erfassen und zu harmonisieren. Das NWR unterstützt somit die zahlreichen nationalen Waffen-, Polizei- sowie Sicherheitsbehörden unmittelbar bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und leistet insofern einen Beitrag zur Stärkung der Öffentlichen Sicherheit.

### ■ Nationales Waffenregister

Alle EU-Mitgliedsstaaten wurden verpflichtet, bis spätestens Ende 2014 ein computergestütztes nationales Waffenregister zu errichten und laufend zu aktualisieren. Gemeinsam mit einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat das Bundesverwaltungsamt die konkrete Ausgestaltung des Nationalen Waffenregisters bereits zum 1. Januar 2013 umgesetzt.

Das Nationale Waffenregister hat die bestehenden föderalen Strukturen nicht abgelöst, sondern diese um eine zentrale Datenbank ergänzt, in der die Daten redundant vorgehalten werden. Die bestehenden Kompetenzen von Ländern und Kommunen, also der Vollzug des Waffengesetzes, verbleiben nach

wie vor bei den zuständigen Waffenbehörden. Den Polizei- und Sicherheitsbehörden wird mit der zentralen Datenbank im BVA innerhalb der rechtlichen Grenzen erstmals ein bedarfsgerechter Zugriff auf waffenrechtlich relevante Daten ermöglicht.

### ■ Der neue Personalausweis (nPA) und der elektronische Aufenthaltstitel (eAT)

Mit dem neuen Personalausweis können Unternehmen und Behörden elektronische Dienste anbieten, bei denen sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Personalausweis via Internet authentisieren. Anbieter erhalten jedoch nur dann Zugang zu den Ausweisdaten der Nutzer, wenn sie erfolgreich eine Berechtigung bei der Vergabestelle für Berechtigungszertifikate (VfB) im Bundesverwaltungsamt beantragt haben.



Der neue  
Personalausweis  
Meine wichtigste Karte.



Die Diensteanbieter müssen die datenschutzrechtlichen Vorschriften des Personalausweisgesetzes (PAuswG) einhalten.

Sowohl die Diensteanbieter als auch die Bürgerinnen und Bürger können sich durch das Vergabeverfahren auf die Identität des Gegenübers verlassen. Die 2-Faktor-Authentisierung der Nutzer durch Besitz der Karte und der sechsstelligen PIN bringt einen erheblichen Sicherheitsgewinn gegenüber den gängigen Username/Passwort-Systemen.

Bisher hat das BVA Zertifikate an mehr als 240 Dienste vergeben.

### ■ Informationssystem Urkunden (ISU)

Ursprünglich für polizeiliche Aufgaben vom Bundeskriminalamt (BKA) entwickelt, dient die Anwendung ISU-Online kriminaltechnischen Stellen zur Erfassung von echten und gefälschten Urkunden: Pässen, Ausweisen, Aufenthalts- und Einreiseberechtigungen, Fahrzeugpapieren. Seit Juni 2014 ist der Zugriff auf ISU-Online über das Registerportal des BVA möglich. Via BVA können nun auch nichtpolizeiliche Behörden (rund 550 Ausländerbehörden, 175 deutsche Visa-stellen) diese Daten nutzen.



Registerportal  
Bundesverwaltungsamt

#### Registerportal BVA

Im Bereich der Öffentlichen Sicherheit spielen Register eine wichtige Rolle. Sie müssen hohe Anforderungen erfüllen: großes Datenvolumen, komplexes Regelwerk, unterschiedliche Zugriffsrechte und eine Verfügbarkeit von sieben Tagen die Woche rund um die Uhr. Der Zugriff auf mehrere im BVA angesiedelte Verfahren – u. a. Ausländerzentralregister, NWR, Visa-Warndatei – erfolgt seit 2009 über eine zentrale Plattform: das Registerportal BVA. Alle Fachanwendungen dieses Bereichs folgen einem einheitlichen Designkonzept. Dieses Vorgehen spart Kosten bei Entwicklung und Betrieb und beschleunigt die Realisierung neuer Verfahren.

## Ausbildungsförderung

# Für eine bessere berufliche Zukunft

Eine solide Ausbildung ist die beste Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Doch nicht alle jungen Menschen haben die finanziellen Mittel hierfür.

Um den Weg an die Hochschule zu ebnen verwaltet das BVA Ausbildungsdarlehen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Außerdem gewährt es zinsgünstige Bildungskredite für all jene, deren finanzielle Mittel nicht ausreichen, um Ausbildung oder Studium zu finanzieren. Weiterhin tritt es dem in den vergangenen Jahren zunehmenden Fachkräftemangel entgegen. Das BVA ist die Zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz für Aus- und Fortbildung in Verwaltungs- und Kammerberufen und nach dem Laufbahnrecht Ausbildungs- und Prüfungsbehörde für Anwärterinnen und Anwärter für den mittleren Dienst.

### ■ BAföG

Eine Ausbildungsförderung nach dem BAföG ermöglicht jungen Menschen die Finanzierung einer Ausbildung an einer Hochschule und erweitert die beruflichen Perspektiven.

Die Bewilligung der Fördermittel, die zur Hälfte als nicht rückzahlbarer Zuschuss und zur Hälfte als zinsfreies Darlehen gewährt werden, erfolgt durch die Ämter für Ausbildungsförderung an den Hochschulen. Das BVA zieht den Darlehensanteil dieser Förderung ein; die so zurückfließenden Mittel werden wiederum für die Vergabe neuer Förderungen eingesetzt. Das BVA berät die Darlehensnehmerinnen und -nehmer in der Rückzahlungsphase und gewährt auf Antrag gesetzlich vorgesehene soziale Vergünstigungen.

#### Partner der Bereiche BAföG und Bildungskredit

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- (Fach-) Hochschulen
- Prüfungsämter
- Deutsches Studentenwerk
- Ämter für Ausbildungsförderung
- KfW Bankengruppe
- Bundesländer

#### BAföG im Überblick

- Verwaltung von über 4,7 Millionen BAföG- Darlehen seit 1971
- 470.000 Darlehen werden derzeit zurückgezahlt
- 1,5 Millionen Akten sind digitalisiert
- 2 Millionen Blatt Papier werden jährlich gescannt
- 140.000 Feststellungs- und Rückzahlungsbescheide jährlich

Die Darlehensverwaltung erfolgt hierbei papierlos; eingehende Schreiben werden gescannt und in eine elektronische Akte übernommen. Über das BAföG-online Portal des BVA können Darlehensnehmerinnen und Darlehensnehmer Angelegenheiten ihrer BAföG-Rückzahlung einfach und bequem am PC erledigen. Die Anmeldung bei BAföG-online ist über E-Mail und Kennwort oder über die Online-Funktionen des neuen Personalausweises möglich. Mit dem Personalausweis können darüber hinaus zahlreiche BAföG-Daten eingesehen und persönliche Angaben, z. B. bei Adress- oder



Namensänderung, direkt online eingegeben werden. Dies bietet einen bürgerfreundlichen Service und verkürzt zugleich die Verfahrensdauer.

### Bildungskredit im Überblick

- Seit 2001 nutzen bereits ca. 275.000 Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten den Bildungskredit.
- Der Bildungskredit wird unabhängig vom eigenen Einkommen, dem der Eltern, des Ehegatten oder des Lebenspartners erteilt.
- bisheriges Kreditvolumen: 1,3 Milliarden Euro
- Im CHE-Studienkredittest ist der Bildungskredit seit 2009 in Folge Testsieger in der Kategorie „Abschlussdarlehen und Zwischenfinanzierung“.



### ■ Bildungskredit

Ausbildung, Studium und Praktika erfordern einen hohen zeitlichen und finanziellen Einsatz. Um möglichst vielen Interessierten gleiche Chancen auf eine qualifizierte Ausbildung zu geben, hat die Bundesregierung das Bildungskreditprogramm eingerichtet. Es bietet Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen die Möglichkeit, einen einfachen, zinsgünstigen und den individuellen Bedürfnissen flexibel anpassbaren Kredit zu erhalten. Auch hier erfolgt die Antragstellung online.

## Ausbildung

# Guter Start in Verwaltungsberufe

Das BVA ist die zentrale Aus- und Fortbildungsbehörde für 316 Behörden.

Bundesweit gibt es fünf Ausbildungsregionen, in denen sich Ministerien, Behörden und Institutionen des Bundes zu Ausbildungsverbänden zusammengeschlossen haben. In den beiden größten Regionen Köln/Bonn und Berlin führt das BVA die dienstbegleitenden Unterweisungen (DbU) in der beruflichen Erstausbildung für Berufe des öffentlichen Dienstes durch.



In den eigenen Ausbildungszentren werden rund 1.810 Auszubildende betreut, darunter angehende Verwaltungsfachangestellte und Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie jährlich 40 neue Beamtenanwärter. Im August 2014 ist eine neue Ausbildung hinzugekommen: Der Beruf „Kauffrau/Kaufmann für Büromanage-

ment“ löst die Kaufleute für Bürokommunikation, die Bürokaufleute und die Fachangestellten für Bürokommunikation ab.

Das Bundesverwaltungsamt setzt den Schwerpunkt auf einen praxisorientierten Unterricht, den es gemeinsam mit den Berufsschulen anbietet.

Im BVA werden auch die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes des Bundes nach dem Laufbahnrecht ausgebildet. Zudem findet hier der Unterricht für die Fortbildung zur Verwaltungsfachwirtin/ zum Verwaltungsfachwirt statt.

### ■ Zuständige Stelle/Prüfungsamt

Das Bundesverwaltungsamt ist die „Zuständige Stelle“ für berufliche Bildung nach § 73 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes für die Geschäftsbereiche von 17 obersten Bundesbehörden, für den Bundestag und das Sekretariat des Bundesrates. In den insgesamt 316 Einrichtungen des Bundes werden rund 3.200 Auszubildende in 67 Berufen des öffentlichen Dienstes, der Wirtschaft und des Handwerks ausgebildet.

Als zuständige Stelle ist das BVA Ansprechpartner in allen Fragen der beruflichen Bildung. Schwerpunkte sind die Beratung der Ausbildungsbehörden und die bundesweite Durchführung der beruflichen Prüfungen in den Verwaltungsberufen.

#### Die zuständige Stelle

- stellt die Eignung von Bundesbehörden zum Ausbilden fest.
- prüft und registriert die in der Bundesverwaltung geschlossenen Ausbildungsverträge.
- fördert und überwacht die Ausbildung durch Beraterinnen und Berater.
- führt die beruflichen Zwischen- und Abschlussprüfungen durch.
- ist zuständig für Fortbildungsprüfungen der Verwaltungsfachwirte.
- führt Prüfungen nach der Ausbilder-Eignungsverordnung durch.
- arbeitet mit dem Berufsbildungsausschuss in allen wichtigen Angelegenheiten zusammen.
- vergibt Stipendien im Rahmen der „Begabtenförderung Berufliche Bildung“.

#### Ausbildung im Überblick

Das BVA ist die zuständige Stelle für berufliche Bildung nach § 73 Absatz 1 BBiG.

Ermöglicht werden folgende Aus- und Fortbildungen:

- Beamtinnen und Beamte der Laufbahn des mittleren nichttechnischen Dienstes in der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (neuer Ausbildungsberuf seit 1. August 2014)
- Verwaltungsfachangestellte
- Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemadministration und Anwendungsentwicklung
- Fortbildungen zum/zur Verwaltungsfachwirt/in
- Schulungen von Beamtinnen und Beamten des mittleren Polizeivollzugsdienstes in der Bundespolizei für die Befähigung für die Laufbahn des mittleren nichttechnischen Dienstes in der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes

## Zuwendungsmanagement Fördermittel für Gesellschaft und Kultur

Fördern – ja, aber richtig! Die langjährige Erfahrung mit der Betreuung unterschiedlicher Zuwendungsverfahren hat den Grundstein für die Entwicklung des BVA zum zentralen Zuwendungsdienstleister des Bundes gelegt.

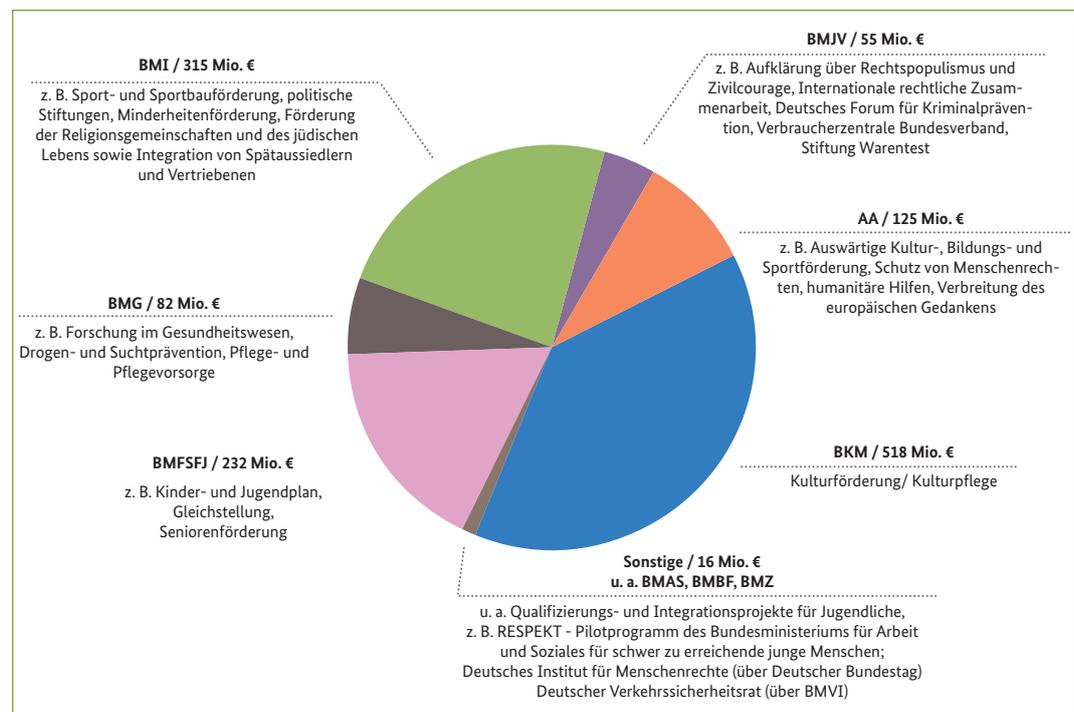
Die Bewilligung der Projekte und die damit verbundene Vergabe von Fördermitteln sind an bestimmte Voraussetzungen und Kriterien gebunden. Die grundsätzliche Entscheidung darüber, ob Zuwendungen gewährt werden, treffen in der Regel die Ministerien. Das BVA ist für die praktische Umsetzung zuständig. Es setzt die politischen Förderentscheidungen der Ressorts

im Zuwendungsverfahren um und arbeitet mit einer Vielzahl von Zuwendungsempfängern und anderen Bundes-, Landes- und kommunalen Behörden zusammen.

Das Bewilligungsvolumen stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich an: von 569 Millionen Euro im Jahr 2005 auf mehr als 1,3 Milliarden Euro im Jahr 2015.

Im Einzelnen umfasst das Zuwendungsmanagement des BVA folgende Aufgaben:

- Prüfung von Finanzierungsplänen
- Erteilung von Bewilligungsbescheiden



Gesamtbewilligungsvolumen in 2015: **1.343 Millionen Euro**

- Auszahlung der bewilligten Mittel
- Durchführung projektbegleitender Kontrollen von Fördermaßnahmen vor Ort
- abschließende Prüfung von Verwendungsnachweisen und Schlussrechnungen
- umfassende Beratung und Schulung der Zuwendungsempfänger

Zudem bringt das BVA seine Erfahrungen auch in die ministerielle Arbeit ein, indem es bei der Fortentwicklung des Zuwendungsrechts mitwirkt.

### Gemeinnützige Projekte

Zuwendungen sind Gelder, die der Staat zur aktiven Förderung bestimmter gesellschaftlicher Ziele einsetzt. Dabei geht es um die finanzielle Unterstützung von Maßnahmen, an denen ein erhebliches Bundesinteresse besteht und die ohne staatliche Mittel nicht umgesetzt werden könnten. Hierzu zählen gemeinnützige Projekte in den Bereichen

- Sport
- Kultur
- Familien-, Frauen-, Senioren- und Jugendarbeit
- Politische Stiftungen
- Forschung und Bildung
- Humanitäre Hilfe
- Friedenserhaltende Maßnahmen



### ■ Sportförderung

Eine der ältesten aller Zuwendungsaufgaben des BVA ist die Sportförderung. Die Bundesregierung fördert den Leistungssport mit dem Ziel, im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu bleiben. Sportlerinnen und Sportler der BRD erhalten dadurch die entsprechenden Rahmenbedingungen, um bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften erfolgreich sein zu können. Die Kosten hierfür können nur wenige Sportverbände alleine aufbringen. Im Rahmen der Förderung des Leistungssports wird auch der Leistungssport der Menschen mit Behinderung bezuschusst. Daneben werden auch der Sportstättenbau sowie sportmedizinische und sportwissenschaftliche Projekte gefördert.

Die Fördermittel des Bundesministeriums des Innern fließen an etwa 60 Bundessportfachverbände, den Deutschen Olympischen Sportbund, das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) Leipzig, das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) Berlin und die Träger von 19 Olympiastützpunkten und 3 Bundesleistungszentren.



### Glanzlichter aus der Welt des Sports

Erinnern Sie sich noch an den Fußball-Globus, der in alle zwölf WM-Austragungsorte reiste? Tagsüber ein begehrter Fußball, nachts eine illuminierte Weltkugel: Dies war eines der Projekte, die das Bundesverwaltungsamt anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 zuwendungsrechtlich begleitet hat.

Auch die Alpine Ski-Weltmeisterschaft in Garmisch-Partenkirchen im Jahr 2011 bleibt für viele unvergesslich. Für das weltweite Skifestival, das mit einer spektakulären Eröffnungsfeier glänzte, war der Bund ein bedeutender Geldgeber.

Im Jahr 2015 fanden internationale Veranstaltungen im Basket- und Volleyball, Kanu- und Bobsport sowie im Modernen Fünfkampf weltweite Beachtung. Auch bei diesen Sport-Highlights war das Bundesverwaltungsamt maßgeblich am Zuwendungsmanagement beteiligt.

### ■ Kulturförderung

Das BVA gewährt Zuwendungen im Rahmen der Kulturförderung für vielfältige kulturelle Maßnahmen und Einrichtungen überwiegend aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Förderung erstreckt sich nicht nur auf die klassischen Kulturbereiche wie Literatur, Musik, Tanz, Theater und Film. Sie umfasst bspw. auch die Denkmalpflege für national bedeutende Kulturdenkmäler, die Pflege der Gedenkstätten sowie den Erwerb und den Erhalt historisch bedeutender Kunstgegenstände. Darüber hinaus werden die Erhaltung deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa nach § 96 Bundesvertriebenengesetz sowie kulturelle Veranstaltungen im Rahmen des Deutsch-Polnischen Vertrages von 1991 gefördert.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert das BVA die kulturelle Jugendbildung mit den verschiedenen Projekten des Deutschen Musikrats sowie aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern den Zentralrat der Juden, den Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und den Deutschen Koordinierungsrat.

### ■ Zuwendungen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)

Viele Förderprogramme werden nicht nur mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt finanziert, sondern auch mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Der ESF ist das wichtigste Instrument der Europäischen Union zur Förderung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

### 500 Jahre Reformation

Ein aktuelles Beispiel aus dem Bereich der Kulturförderung ist das Reformationsjubiläum 2017. Das BVA betreut die zahlreichen hierfür geplanten Veranstaltungen, Sonderausstellungen, Denkmalpflegeprogramme und sonstigen Projekte administrativ bis zum jeweiligen rechnerischen Abschluss. Das BVA ist damit an der Durchführung dieses gesamtstaatlich bedeutsamen Förderprogramms wesentlich beteiligt.



in Europa. Ziel des ESF ist es, die Beschäftigungschancen der Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung zu verbessern und zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt beizutragen.

Hierfür stellt der ESF gemeinsam mit den einzelnen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union umfangreiche finanzielle Mittel bereit, um nachhaltige Förderprogramme aufzulegen und konkrete Projekte vor Ort umzusetzen. In der aktuellen ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 stehen rund 7,5 Milliarden Euro für Projekte in Deutschland zur Verfügung (davon rund 2,7 Milliarden Euro für ESF-Bundesprogramme).

Das BVA ist in die Vorbereitung von Förderprogrammen eingebunden, u. a. in die Entwicklung und Optimierung einer elektronischen Unterstützung des Antragsverfahrens und des Berichtswesens an die EU. Im BVA liegt die Verantwortung etwa für Entscheidungen über Förderanträge und die Anerkennung von Ausgaben.

Im Auftrag von drei Bundesministerien setzt das BVA einen wesentlichen Teil der ESF- Programme des Bundes um, z. B. die Programme „Bildungsprämie“, „Integrationsrichtlinie Bund“, „rückenwind+“, „BIWAQ“ und das „Programm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit“.



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.

## Zentralstelle für das Auslandsschulwesen Weltweit aktiv für Deutschland



Die deutsche Auslandsschularbeit verwirklicht in über 90 Ländern eine Reihe von Zielen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Sie soll den Studien- und Wirtschaftsstandort Deutschland stärken, deutsche Kinder im Ausland schulisch versorgen sowie die deutsche Sprache und die Begegnung mit der Kultur und Gesellschaft des Gastlandes fördern.

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) des BVA fördert im Auftrag des Auswärtigen Amtes und in Zusammenarbeit mit den Bundesländern über 1.200 Schulen finanziell, personell und pädagogisch. Darunter befinden sich 140 Deutsche Auslandsschulen, die überwiegend in privater

Trägerschaft geführt werden, und etwa 1.100 Schulen im jeweiligen nationalen Bildungssystem, die das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz anbieten. Als „Leuchttürme des deutschen Schulsystems“ bilden sie eine wichtige Säule der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

Rund 2.000 vom Bundesverwaltungsamt vermittelte Lehrkräfte sind weltweit für das deutsche Auslandsschulwesen im Einsatz. Während ihrer Tätigkeit im Ausland werden sie in pädagogischen und personellen Fragen von der ZfA betreut.

Die ZfA fördert eine qualitätsorientierte Schulentwicklung und unterstützt die Gründung neuer Schulen nach deutschem Profil. Sie berät lokale Schulen beim Aufbau des Deutschunterrichts und bei der Einführung deutscher Schulabschlüsse nach internationalen Standards.

### ■ Deutsches Sprachdiplom (DSD)

Zudem ist die ZfA, gemeinsam mit den deutschen Bundesländern, zuständig für das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz: Sie ist verantwortlich für die Entwicklung der Prüfungen, die Logistik, die Durchführung vor Ort und die Auswertung. Mit einem Sprachdiplom der Stufe II erwerben die Schülerinnen und Schüler den Sprachnachweis für ein Hochschul-

#### Auslandsschulwesen in Zahlen

- Mehr als **1.200 Schulen** in 95 Ländern, davon 140 Deutsche Auslandsschulen
- **82.000 Schülerinnen und Schüler** an Deutschen Auslandsschulen
- **377.000 Deutschlernende Schülerinnen und Schüler** an DSD-Schulen
- **74.000 Prüfungen** für das Deutsche Sprachdiplom (DSD) weltweit
- Rund **2.000** aus Deutschland vermittelte **Lehrkräfte**

studium in Deutschland bzw. mit einem Diplom der Stufe I für ein Studienkolleg in Deutschland.

Das ursprünglich nur im Ausland angebotene Deutschprogramm wird seit 2011 zunehmend auch für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund im Inland eingesetzt. Wie an den geförderten Sprachdiplomschulen im Ausland begleitet die ZfA bei der Durchführung und Bewertung der Prüfungen und bildet die beteiligten Lehrkräfte fachlich fort.

### ■ „Schulen: Partner der Zukunft“

Die ZfA ist einer der Träger der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) des Auswärtigen Amtes. Diese Initiative verfolgt das Ziel, die von der Bundesrepublik geförderten Schulen im Ausland zu einem weltweiten Netzwerk zu verbinden.

### ■ Kernaufgaben der ZfA

- Pädagogische und administrative Beratung der Deutschen Schulen und Bildungseinrichtungen im Ausland sowie Unterstützung beim Aufbau eines Qualitätsmanagements
- Gewinnung, Auswahl und Vermittlung von Lehrkräften für den Einsatz an den Deutschen Auslandsschulen sowie im nationalen Bildungswesen
- Vorbereitung, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften
- Finanzielle Betreuung von Auslandsdienst- und Programmlehrkräften
- Vorbereitung auf deutsche und internationale Abschlüsse
- Entwicklung und Durchführung der Prüfungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache und des Deutschen Sprachdiploms
- Deutschsprachiger Fachunterricht
- Berufliche Bildung
- Zuwendungen im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik
- Aufbau von Strukturen für eine internationale Zusammenarbeit



## Verschiedene Verfahren Staatsangehörigkeit auf dem Prüfstand

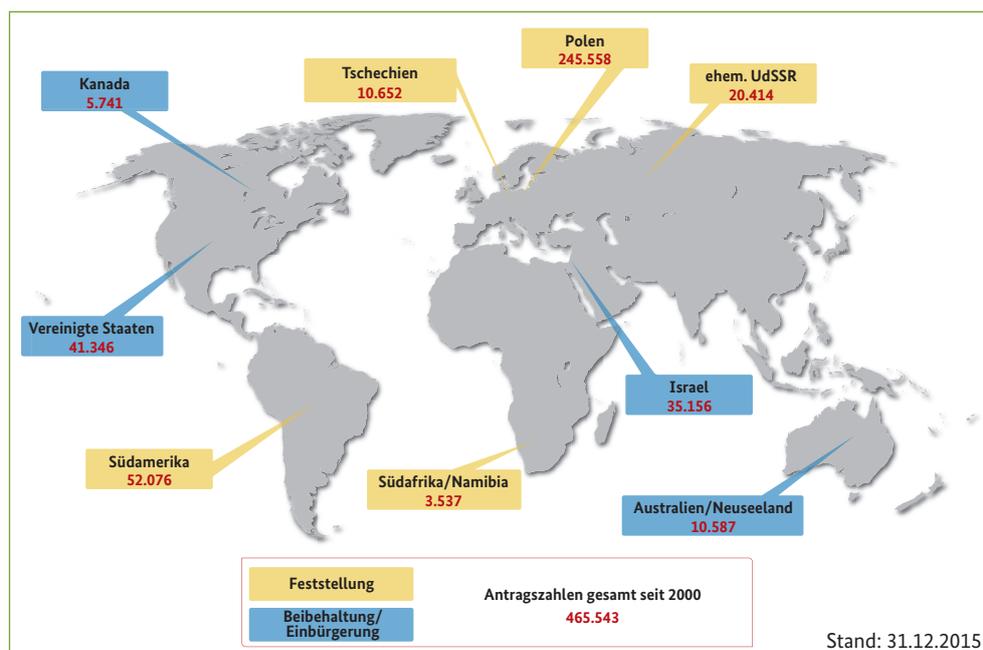
Das Bundesverwaltungsamt ist seit seiner Gründung Staatsangehörigkeitsbehörde für Personen, die im Ausland leben. In Abstimmung mit den Auslandsvertretungen des Auswärtigen Amtes bearbeitet das BVA unterschiedliche Verfahren.

Hauptgeschäftsfeld sind Feststellungsverfahren. Dabei wird geprüft, ob die Antragstellerin bzw. der Antragsteller (noch) die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Dabei handelt es sich vor allem um Personen, deren deutsche Staatsangehörigkeit durch die territorialen Veränderungen im Zuge des 2. Weltkriegs fraglich ist. Darüber hinaus stellen viele Personen Feststellungsanträge, die als Nachkommen deutscher Auswanderer des 19. Jahrhunderts die Staatsangehörigkeit besitzen.

Hauptherkunftsregionen sind Osteuropa, Südamerika, die USA und Namibia.

Weitere Verfahren, für die das BVA zuständig ist:

- Einbürgerungen in den deutschen Staatsverband
- Erteilung von „Beibehaltungsgenehmigungen“ an deutsche Staatsangehörige, die im Ausland eine fremde Staatsangehörigkeit annehmen wollen
- „Optionsverfahren“ sowie Verzicht- und Entlassungsverfahren.



Staatsangehörigkeitsangelegenheiten in Bundeszuständigkeit (seit 2000)

## Weitere Fachaufgaben

# Breit gestreute Kompetenz

Die Aufgabenvielfalt des BVA scheint grenzenlos zu sein. Alle Bundesministerien können auf die Kompetenz des BVA in den zahlreichen Verwaltungs- und Fachaufgaben vertrauen.

Das zeigen die folgenden Beispiele:

- Das BVA stellt Waffenscheine und Besitzkarten für das Begleitpersonal ausländischer Diplomaten oder Staatsbesucher aus, u. a. für den Besuch von Queen Elisabeth II.
- Für das Bundespräsidialamt leistet das BVA in Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden die Vorarbeiten im Bereich Ehrungsaufgaben bei Alters- und Ehejubiläen oder Patenschaften für kinderreiche Familien.
- Das BVA unterstützt die Bundesregierung bei der Dokumentation, Analyse und Evaluation zum Thema „Jugendsekten und Psychogruppen“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellen bei Bedarf Berichte und Stellungnahmen, die u. a. als fachliche Grundlage für Gesetzesinitiativen dienen, und geben Hinweise auf mögliche Konfliktpotenziale.
- Für den Bund übernimmt das BVA die Aufnahme und die Steuerung des Zuzugs von Spätaussiedlern. Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens überprüft das BVA die gesetzlichen Voraussetzungen. Bei einem Aufnahmebescheid registriert die Außenstelle Friedland die Personen nach

ihrem Eintreffen und leitet das Bescheinigungsverfahren ein.

- Die Informationsstelle für Auswanderer und Auslandstätige bietet vielfältige Informationen für Auswanderungswillige an. Sie dokumentiert die für die Auswanderung bedeutsamen Unterlagen und unterstützt die Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände in allen Angelegenheiten des Auswanderungswesens.



- Die Organisation von Großereignissen, u. a. des Papstbesuches in Deutschland, wird durch Fördermittel unterstützt.
- Das BVA beglaubigt Unterschriften auf deutschen öffentlichen Urkunden zum Zweck der Legalisation im Ausland und erteilt Apostillen auf Bundesurkunden für die Verwendung in Beitrittsländern des Haager Übereinkommens.

## Ad-hoc-Aufgaben

# Soforthilfe, schnell und bürgernah

Nach einem Unglück ist keine Zeit zu verlieren. Das BVA stand Bürgerinnen und Bürgern sowie der Politik deshalb schon häufig durch schnelle und unbürokratische Hilfe nach tragischen Ereignissen zur Seite und bot aktiv seine Hilfe an.

Nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl (1986) erlitten Landwirte und Milcherzeuger aufgrund der kontaminierten Erzeugnisse hohe Einnahmeverluste, da belastete Lebensmittel wie Milch, verschiedene Blattgemüse, Pilze und diverse Fleischsorten nicht mehr verkauft werden durften. Um die wirtschaftliche Existenz zu sichern, hat die Bundesrepublik Deutschland Schadenersatz für die Einnahmeausfälle gewährt. Um die Antragsflut bewältigen zu können, wurden innerhalb kurzer Zeit aus allen Bereichen Beschäftigte mit der Bearbeitung beauftragt.

Auch nach dem Oder-Hochwasser (1997), dem Flugunglück am Bodensee (2002) oder der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean (2004/2005) leistete das BVA gegenüber den Betroffenen unbürokratische und kompetente Unterstützung.

Für schnelle Hilfe sorgte das BVA aber auch nach dem Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar (2004), die seit 1998 zum Weltkulturerbe gehört. Da Folgeschä-

den drohten, musste mit den Rettungsmaßnahmen an den beschädigten Büchern und Gebäudeteilen schnellstmöglich begonnen werden. Das BVA bewilligte bereits kurz nach dem Brand die ersten Fördermittel. Nach drei Jahren konnte die Herzogin Anna Amalia Bibliothek wiedereröffnet werden.







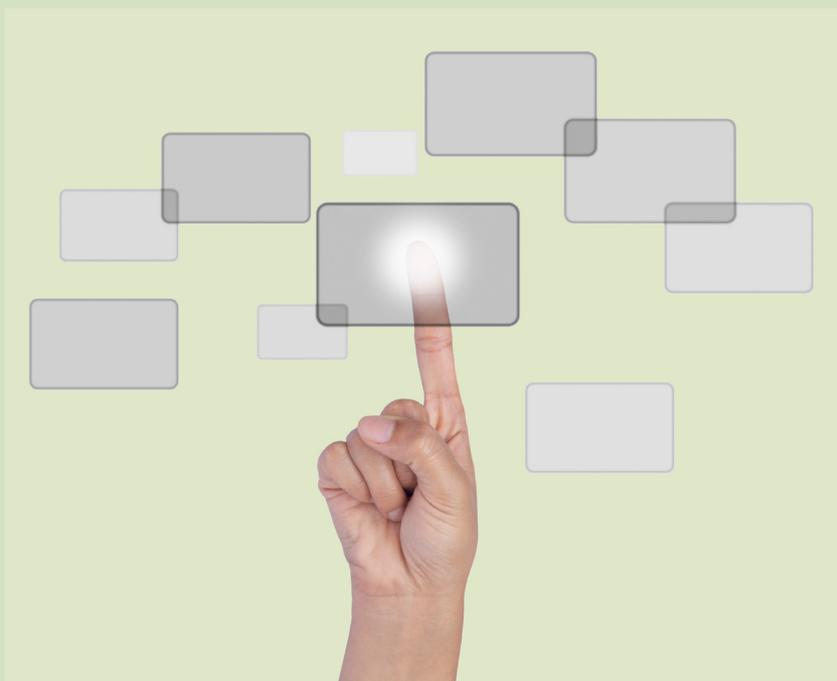
# Zukunft im Blick

Immer kürzere technologische Innovationszyklen, die demografische Entwicklung, das Zusammenwachsen Europas und die Internationalisierung stellen die öffentliche Verwaltung künftig vor große Herausforderungen.

Um diese anzunehmen, ist das BVA gut aufgestellt. Die Fähigkeit zum Wandel ist eine der Kernkompetenzen des BVA und korrespondiert mit dem Ziel der ständigen Weiterentwicklung als zentraler Dienstleister des Bundes. Die engagierten, qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind damit vertraut, ihre Ergebnisse fortlaufend zu überprüfen und an neue Rahmenbedingungen anzupassen. Zudem zeichnet sich die Arbeit des BVA durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern und einen hohen Unterstüt-

zungsgrad durch moderne Informations- und Kommunikationstechnologie aus. Auch dass das BVA bereits über ein professionelles, effektives Wissensmanagement verfügt, ist von großem Wert. Denn die Beherrschbarkeit der täglichen Informationen und die nachhaltige Sicherung des verfügbaren Wissens ist ein zentraler Erfolgsfaktor der modernen Verwaltung.

Auch künftig wird das BVA Trends erkennen, politische Vorgaben zum Nutzen für Auftraggeber und Gesellschaft gestalten und den sich wandelnden Rahmenbedingungen aktiv begegnen.



## Beratung für Bundesbehörden Signale auf dem Weg der Modernisierung



Das BVA begleitet seit Jahrzehnten Partnerorganisationen auf ihrem Weg der Modernisierung. Mit seiner Inhouse-Beratung bietet das Bundesverwaltungsamt vielfältige Unterstützung in den Bereichen Organisation und Personal. Das Spektrum der Auftraggeber reicht von Behörden mit klassischen Verwaltungsaufgaben bis hin zu kulturellen Einrichtungen mit besonderen Fachaufgaben.

### ■ Organisationsberatung

Die Beraterinnen und Berater kennen die Arbeit der unterschiedlichen BVA-Kunden. Kleine Projektteams mit mobilen Büros beraten die Auftraggeber direkt vor Ort: Nach dem Prinzip „Modern verwalten – Zukunft gestalten“ entwickeln sie Lösungen und Produkte, die exakt abgestimmt sind auf den spezifischen Bedarf der Kunden.

Inzwischen ist das BVA seit mehr als 15 Jahren in den Themenfeldern Aufgabenkritik, Prozessmanagement und Personalbedarfsermittlung tätig. Ergänzt wird das Angebot durch Strategie- und IT-Beratung, Veränderungsmanagement, Wirtschaftlichkeitsanalysen und Risikomanagement. Über das Drei-Partner-Modell können auch speziell ausgewählte externe Dienstleister vermittelt werden. Die jeweilige Vorgehens-

weise richtet sich nach den gängigen Projektmanagementstandards. Mit dem Organisationshandbuch und dem Prozessportal, die online zur Verfügung stehen, erhöht das BVA seine Reichweite.

### **BVA-Kunden auf einen Blick**

Seit 1997 hat das BVA für den Bund mehr als 150 Organisationsberatungen durchgeführt. Zu den Kunden zählen oberste Bundesgerichte und Sicherheitsbehörden, Einrichtungen der allgemeinen und inneren Verwaltung sowie wissenschaftliche, politikberatende, internationale und kulturelle Institutionen. Einige Beispiele:

- Bundesministerium des Innern
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Statistisches Bundesamt
- Bundespräsidialamt Veranstaltungsmanagement / Bürgerbüro
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
- Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung



Die Zentralstelle für Beratungsanfragen hält ein individuelles Beratungsangebot bereit. Sie stellt von Anfang an sicher, dass die Leistung den Wünschen und Anforderungen der Kunden entspricht.

### ■ Qualitätsmanagement

Auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements unterstützt das BVA öffentliche Einrichtungen bei der Anwendung des europäischen Qualitätsmanagement-Modells Common Assessment Framework (CAF). Ziel ist es, die CAF-Selbstbewertung als wirksames und kostengünstiges Instrument der Verwaltungsmodernisierung zu nutzen und das Modell in Deutschland bekannt zu machen.

### ■ Arbeitsplatzbewertung

Abgerundet wird das Servicespektrum durch die tarifgerechte Bewertung von Arbeitsplätzen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und die Beratung in Eingruppierungsfragen. Das BVA bewertet spezielle Arbeitsplätze, z. B. von Restauratoren, Fotografen, Daktyloskopen, Gondolieri, Museumspädagogen, Apothekern, Ärzten, IT-Fachleuten, Technikern, Handwerkern, Bibliothekaren oder Archivaren. Bisher konnten in mehr als 350 Projekten über 8.000 unterschiedliche Arbeitsplätze bewertet werden.

## Gesetzgebung

# Weitreichende administrative Aufgaben



Der öffentliche Dienst ist nicht nur für die bürgerfreundliche Umsetzung der politischen Leitmotive und Gesetze verantwortlich, sondern kann seine Erfahrung bei der Gesetzesanwendung auch der Legislative bei der Entwicklung und Ausgestaltung von Gesetzen anbieten. Das BVA als zentraler Dienstleister des Bundes verfügt über weit-

reichende administrative Kompetenzen, technisches Know-how und einen breiten Erfahrungsschatz auf den verschiedensten Themengebieten aller Bundesministerien. Daraus bietet das BVA den Bundesministerien Unterstützung bei der Entwicklung und Formulierung von Gesetzen an.

## Elektronische Rechnungsbearbeitung

# Kürzere Prozesse, mehr Sicherheit

Durch die elektronische Rechnungsbearbeitung können wesentliche Einsparungen erreicht werden. Die Vorteile ergeben sich u. a. aus effizienteren Prozessen, gesteigerter Transparenz und besserer Datenqualität. Zusätzlich tragen eRechnungen durch die Einsparung von Ressourcen und die Senkung des CO<sub>2</sub>-Verbrauchs auch zur ökologischen Nachhaltigkeit bei. Die EU hat die Potenziale erkannt: Bis spätestens 2020 muss entsprechend einer Richtlinie der Europäischen Union die Umstellung auf die elektronische Rechnungsbearbeitung abgeschlossen sein. Für die Bundesverwaltung ist das BVA als eine von drei Pilotbehörden an der Umsetzung beteiligt.

### ■ BVA als Pilotbehörde

Das BVA hat bereits seit mehreren Jahren einen fast durchgängig elektronischen Rechnungsbearbeitungsprozess. Hierzu

wurde ein Workflow eingerichtet – welcher auch den Beschaffungsprozess beinhaltet – und eine zentrale Buchhaltung etabliert. Die Idee hinter der eRechnung: den Inhalt einer Rechnung, d. h. alle Informationen, die für die Zuordnung und Begleichung notwendig sind, in strukturierter Form so zu übermitteln, dass alle Rechnungsinhalte automatisiert in die Buchungssoftware übertragen werden. Dafür gibt es bereits unterschiedliche Verfahren. Favorisiert wird der Austausch von Rechnungen im Format PDF/A3 mit eingebetteter XML-Datei. Ein entsprechender Standard für das Datenformat wurde vom Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) erarbeitet und bereitgestellt ([www.ferd-net.de](http://www.ferd-net.de)).

Die erfolgreiche Einführung der eRechnung im BVA bildet damit eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des eRechnungsprozesses auf Bundesebene.

## Grenzüberschreitende Aufgaben

# International denken und handeln

Die Arbeit des öffentlichen Dienstes in Bund und Ländern wird immer deutlicher durch eine Internationalisierung der Aufgaben geprägt. Viele Themengebiete, die ursprünglich allein in der Verantwortung der Bundesressorts lagen, erfahren immer größere Einflüsse der Europäischen Union. In den Gremien der EU werden gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten die rechtlichen Rahmenbedingungen entwickelt, die Grundlage des nationalen Verwaltungshandelns sind.

### ■ Europäische Gremien

Das BVA unterstützt die Bundesministerien bei der EU-Gremienarbeit und nimmt im Auftrag verschiedener Ressorts zahlreiche Aufgaben mit internationalem Bezug wahr, etwa im Rahmen der Europäischen Kulturförderung. Auch im Kontext der Europäischen Bürgerinitiative, im EU-Pilotprojekt e-SENS, im Schengener Informationssystem (SIS), im Binnenmarktinformationssystem (IMI) oder im CAF-Netzwerk arbeitet das BVA eng mit der Europäischen Kommission und mit den Behörden anderer EU-Mitgliedstaaten zusammen. Im Rahmen von EU-Twinning-Projekten unterstützt das BVA andere Staaten bei der Verwaltungsorganisation und -modernisierung.

Für viele BVA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gehört das Wirken in europäischen Entscheidungsprozessen und Gremien bereits heute zum beruflichen Alltag. Angesichts der wachsenden internationalen Aufgaben werden die Beschäftigten des BVA darin gestärkt, ihre Fähigkeiten kontinuierlich auszubauen. So werden nicht nur die jeweils geforderten Sprachkenntnisse vertieft, sondern auch das Verständnis für die Abläufe und Anforderungen von internationalen Aufgaben.



## Wissens- und Informationsmanagement Erfolgsfaktor E-Strategie

Bei einem Aufgabenspektrum von über 150 unterschiedlichen Aufgaben in einer komplexen Organisationsstruktur, einer Verteilung auf zahlreiche Standorte und der Ausrichtung als zentraler Dienstleister der Bundesregierung steht das Wissens- und Innovationsmanagement im BVA heute vor einer besonderen Herausforderung. Das Wissen und die Erfahrung der rund 3.700 Beschäftigten haben für die Zukunftsfähigkeit des BVA eine zentrale Bedeutung.

Dies war dem BVA früh bewusst, und so formulierte es bereits 1999 mit der E-Strategie eine umfassende Wissensmanagementstrategie. Diese verankerte Wissen und Innovation unmittelbar in der Behördenstrategie: Unter dem Leitsatz „Informationen und Wissen erfolgreich kommunizieren“ müssen den Beschäftigten die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen. Die Faktoren Kommunikation und Kollaboration werden ausdrücklich einbezogen.

### ■ Bekenntnis zu einer wissensbasierten Organisation

Die E-Strategie beschreibt nicht nur das strategische Ziel. Sie entwickelt vor allem eine umfassende Systematik für die praktische Umsetzung. Dazu gehört etwa ein klares Bekenntnis zu der langfristigen, zielgerichteten Realisierung einer wissensbasierten Organisation. Die Strategie entwickelte von Informations- über Wissens- bis hin zum Erfahrungsmanagement horizontale Entwicklungsstufen mit einer entsprechenden Funktionszuordnung.

Zudem skizziert sie die erforderlichen Handlungsfelder, die organisatorischen und personalwirtschaftlichen Maßnahmen und Veränderungsprozesse unter Berücksichtigung technologischer Möglichkeiten und realisiert so auch ein vertikales System der Instrumente. Insgesamt ermöglicht dieses System eine Positionsbestimmung und Ableitung erforderlicher mittel- und langfristiger Maßnahmen.

Seitdem haben sich die Verwaltungswirklichkeit und das Wissensmanagement bedeutend weiterentwickelt. Geschäftsprozesse wurden optimiert, IT-Unterstützung ist heute überwiegend selbstverständlich. Die Arbeit ist heute nicht mehr durch Linearität, sondern durch Gleichzeitigkeit und Geschwindigkeit gekennzeichnet. Arbeitsdichte sowie fortlaufende Arbeits- und Kommunikationsunterbrechungen wirken sich zunehmend nachteilig auf die Ergebnisse und auch die Gesundheit der Beschäftigten aus.

Das Wissensmanagement im BVA versteht dies nicht als Informations- und Kommunikationsflut, sondern als Problem fehlender Filter und entwickelt die passgenauen Werkzeuge. Dazu gehören beispielsweise ein granulares Nachrichten- und Meldungsmanagement, neue Kommunikations- und Kollaborationsinstrumente sowie verschiedene Wissenstransfermethoden wie Wissensstafetten oder Paten- und Mentorenmodelle, die praxisgerecht in den verschiedenen Fachgebieten des BVA eingesetzt werden können.

Wissens- und Innovationsmanagement im BVA greift tiefer und gezielter in das „Nervensystem“ und die „Mentalität“ ein als die geübten Instrumente aus Organisation, Personal und IT. Es wird ein Bogen gespannt von der erforderlichen Managementausrichtung über organisatorische und personalwirtschaftliche Aspekte bis hin zu technologischen Unterstützungsinstrumenten. Damit zeigt sich ein weiterer bedeutender Vorteil der offenen und langfristig ausgelegten Wissensmanagementkonzeption. Sie konnte mit den organisatorischen

und technologischen Veränderungen sowie neuen Anforderungen wie der demografie-sensiblen Personalentwicklung fortlaufend mitwachsen und auch als Schutz vor übertriebenen Innovationszyklen und -sprüngen steuernd eingreifen.

Auf Basis dieser Strategie entwickelt das BVA das Wissens- und Kollaborationsmanagementsystem OfficeNet ausgerichtet auf den fachlichen Bedarf in der Praxis weiter und bietet es den Einrichtungen der Verwaltung zur Nutzung an.

### OfficeNet – mehr als nur Technik

OfficeNet (ON2) verkörpert als Konzeptsoftware eine neue Form von Informationstechnologie. Entwickelt auf der beschriebenen Wissens- und Kollaborationsstrategie ist ihr Maßstab für die funktionale Weiterentwicklung die Innovationsfähigkeit und die Arbeitskultur einer sich ständig verändernden Verwaltung.

So wird erreicht, dass OfficeNet nicht technologiegetrieben und den Innovationszyklen ausgesetzt ist, sondern inzwischen in 15 Jahren gereifte Funktionen aus Wissensmanagement, Kollaboration und social media hochmodular anbietet. Diese werden beständig agil, bedarfsgerecht und zukunftsgerichtet aktualisiert. Dies sichert eine auch technologische evolutionäre Weiterentwicklung und insbesondere einen zügigen Return on Invest. Eine zukunftsgerichte Besonderheit ist der Fachverbund Wissensmanage-



ment der nutzenden Institutionen – eine erfolgreiche Übersetzung des Crowdfunding in die Verwaltungswirklichkeit. Dies erspart einzelnen Behörden konzeptionelle und finanzielle Aufwände.

Im ersten E-Government-Wettbewerb überzeugte das Wissensmanagement des BVA die Juroren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Als Teil des Modernisierungsprogramms der Bundesregierung konnte die Wissensmanagementstrategie langjährig eine große Reichweite erzielen.

Das BVA verfügt heute über 15 Jahre Erfahrung in Wissensmanagementprojekten und -aktivitäten in der Verwaltung und gibt diese auch z. B. in Form von Praxistagen an die Verwaltung weiter.

## Ihre Kontakte

### Bundesverwaltungsamt

50728 Köln

Telefon: 022899358-0

Telefax: 022899358-2823

E-Mail: [poststelle@bva.bund.de](mailto:poststelle@bva.bund.de)

Internet: [www.bundesverwaltungsamt.de](http://www.bundesverwaltungsamt.de)

Besucheranschrift:

Barbarastraße 1

50735 Köln

### Präsident

**Christoph Verenkotte**

Telefon: 022899358-2000

E-Mail: [Christoph.Verenkotte@bva.bund.de](mailto:Christoph.Verenkotte@bva.bund.de)

### Vizepräsidentin

**Silvia Bechtold**

Telefon: 022899358-2010

E-Mail: [Silvia.Bechtold@bva.bund.de](mailto:Silvia.Bechtold@bva.bund.de)

### Vizepräsident

**Dr. Manfred Schmidt**

Telefon: 022899358-2020

E-Mail: [Manfred.Schmidt@bva.bund.de](mailto:Manfred.Schmidt@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter Z

Zentrale Steuerungsaufgaben;

IT-Fachverfahren BVA

**Erwin Heinz**

Telefon: 022899358-1833

E-Mail: [Erwin.Heinz@bva.bund.de](mailto:Erwin.Heinz@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter S

Öffentliche Sicherheit

**Heinrich Georg Ringkamp**

Telefon: 022899358-1332

E-Mail: [Heinrich.Ringkamp@bva.bund.de](mailto:Heinrich.Ringkamp@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter VM

Verwaltungsmodernisierung;

Verwaltungsmanagement

**Meinolf Dieckmann**

Telefon: 022899358-4832

E-Mail: [Meinolf.Dieckmann@bva.bund.de](mailto:Meinolf.Dieckmann@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter ZMV

Zuwendungsmanagement (national; ESF);

Verwaltungs- und Ordnungsaufgaben

**Christoph Hübenthal**

Telefon: 022899358-4221

E-Mail: [Christoph.Huebenthal@bva.bund.de](mailto:Christoph.Huebenthal@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter BS

Ausbildungsdarlehen; Staatsangehörigkeit;

Spätaussiedler

**Bernhard Kraus**

Telefon: 022899358-4450

E-Mail: [Bernhard.Kraus@bva.bund.de](mailto:Bernhard.Kraus@bva.bund.de)

### Abteilungsleiterin BBA

Beihilfen; Bundesfamilienkasse beim BVA;

Ausbildung

**Martina Bock**

Telefon: 022899358-4368

E-Mail: [Martina.Bock@bva.bund.de](mailto:Martina.Bock@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter PS

Personalkosten

**Klaus-Peter Reichmuth**

Telefon: 022899358-613300

E-Mail: [Klaus-Peter.Reichmuth@bva.bund.de](mailto:Klaus-Peter.Reichmuth@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter PH

Personalkosten

**Bernd-Rüdiger Martini**

Telefon: 022899358-644300

E-Mail: [Bernd-Ruediger.Martini@bva.bund.de](mailto:Bernd-Ruediger.Martini@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter PK

Personalkosten

**Ulrich Maßolle**

Telefon: 022899358-4622

E-Mail: [Ulrich.Massolle@bva.bund.de](mailto:Ulrich.Massolle@bva.bund.de)

### Abteilungsleiter ZfA

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

**Joachim Lauer**

Telefon: 022899358-8651

E-Mail: [Joachim.Lauer@bva.bund.de](mailto:Joachim.Lauer@bva.bund.de)

# Impressum

## Herausgeber

Bundesverwaltungsamt  
– Presse und Öffentlichkeitsarbeit –  
Barbarastraße 1  
50735 Köln  
Telefon: 022899358-1929  
Telefax: 022899358-2823  
E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@bva.bund.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@bva.bund.de)  
Internet: [www.bundesverwaltungsamt.de](http://www.bundesverwaltungsamt.de)

## Pressesprecherin

Dr. Claudia Talaska  
Telefon: 022899358-1929  
E-Mail: [presse@bva.bund.de](mailto:presse@bva.bund.de)

## Konzeption

BVA – Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Informations- und Wissensmanagement

## Redaktion und Lektorat

Luise Iwan-Dettmar, Bianca Nahm, Dr. Claudia Talaska

## Layout und Satz

Astrid Schulz

## Druck

Bundesverwaltungsamt

## Bildnachweis

Titelseite: l. © iStock.com/scanrail, Harry Weber, © homestudio/123rf.com, BVA, r. BVA; S. 6, 8, 10: BVA;  
S. 12: o.l. DRK-Archiv, o.r. ZfA, m.l. BVA, m.r. © iStock.com/HAVET, u.l. Deutscher Hockey-Bund e.V., u.r. Verein für  
Internationale Jugendarbeit e.V., Beratungsstelle Stuttgart; S. 15: o.l. Pixelio/© Edith Ochs, o.r. © michaeljung/123rf.com,  
m.l. Stadt Schöppingen, m.r. © ginton/123rf.com, u.l. © fermate/123rf.com, u.r. Stadtarchiv München;  
S. 16: © iStock.com/3d\_kot; S. 18: © iStock.com/AVAVA; S. 19: homestudio/123rf.com; S. 20: © iStock.com/Sjo;  
S. 21: freeimages.com/© thesaint; S. 22: Mach AG; S. 24: o.l. © niyazz/123rf.com, o.r. freeimages.com/© brokenarts;  
S. 29: © stocking/123rf.com; S. 30: © dolgachov/123rf.com; S. 33: pixabay.com; S. 34: Bundesbildstelle;  
S. 35: © iStock.com/typo-graphics; S. 37: Deutsche Schule Nairobi; S. 39: freeimages.com/© emsago;  
S. 40: © nyul/123rf.com; S. 41: o.l. FMD Flugdienst Magdeburg GmbH; o.r. Presse- und Informationsamt der Bundesre-  
gierung/© Guido Bergmann, u.l. Wikipedia/© Carl Montgomery, u.r. © iStock.com/Pixelbaron;  
S. 42: © iStock.com/3d\_kot; S. 43: © iStock.com/Kalawin; S. 45: Harry Weber; S. 47: © iStock.com/scanrail

Nachdruck und Vervielfältigung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

© Bundesverwaltungsamt

Köln, im Januar 2017

[www.bundesverwaltungsamt.de](http://www.bundesverwaltungsamt.de)